

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechkarte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 87.

Montag, 17. April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßin oder durch meine Tochter bei Post 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Botenposten bei Post 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummern des Ausgabebogens bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen

für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebogens.
Die Geschäftsstelle

Am 24. und 27. März dieses Jahres sind die beiden an der Reite gelegenen Hunde der Geschäfte Nr. 8 und 9 B in Rausch unter tollwuthverdächtigen Erscheinungen erkrankt, von denen der erstere verendet und der andere getödtet worden ist. Beide Hunde sind, wie nachträglich festgestellt wurde, am 7. März dieses Jahres von einem herrenlosen herumstreifenden Hunde gebissen worden, welcher letzterer in Delanitz erschossen worden ist.

Nachdem mit Hilfe der Jimpfung am pathologischen Institut der thierärztlichen Hochschule zu Dresden bei dem zuerst erwähnten Hunde als Todesursache Tollwut festgestellt worden ist und demzufolge nach bezugsärztlichem Aussprache auch die anderen beiden Hunde als mit der Tollwut befallen erklärt worden sind, wird dieses in Gemäßheit § 19 Absatz 4 der Instruction zum Reichsviehseuchengesetz vom 27. Juni 1895 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Da nun anzunehmen ist, daß die in der letzten Zeit im hiesigen Bezirke aufgetretenen frei umhergelaufenen wuthkranken Hunde mehr Hunde gebissen haben, als erwähnt worden ist, werden hierdurch die Besitzer von Hunden, insbesondere die in den mit Hundsperrle belegten Parks, darauf hingewiesen, mit besonderer Sorgfalt ihre Thiere zu überwachen.

Großenhain, am 14. April 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. K. Schmidt.

Wiedel.

Holzversteigerung

auf Warbacher Staatsforstrevier.

Im Gasthan'e zur „Post“ in Rassen sollen Mittwoch, den 26. April 1899, von Vormittags 10 Uhr an, nachstehende Ruß- und Brennholz, als: 147 h. und 748 m. Stämme, 414 h. und 356 m. Röhler, 2672 m. Dorn- und 2660 m. Reisflangen, 6 m. h. Rughäppel, 28,5 m. m. Brennweite, 9 m. m. Brennknäuel, 60,5 m. h. Soden und 67,90 Mähd. m. Brennreisig versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schanzstätten der umliegenden Orte ausliegenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Warbach und Königl. Forstrentamt
Tharandt, am 14. April 1899.

Jordan.

Wolfframm.

Wastochien-Verkauf.

Sonabend den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen im Scheunenhof des Königl. Remonte-Depots Kalkreuth (bei Großenhain) Wastochien gegen das Meistgebot verkauft werden.

Königliche Remonte-Depot-Administration Kalkreuth.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 17. April 1899.

Eine schöne Feier veranstaltete der R. S. Militärverein Riesa und Umgegend gestern, Sonntag, Nachmittag bei einer bei Kamerad Restauratur Gärtenhäufig abgehaltenen Versammlung. Es galt, die dem Verein seit 40 Jahren angehörenden Veteranen und Wit-Erstarrter der Dampfer Schwanen (1849) zu ehren. Es sind dies: der Pensionär August Winkler in Riesa, der Privatrat Gottlieb Jenke in Riesa, der Pensionär Karl Gottfried Heuschel in Riederan und der Pensionär Fried. Walther in Schopau. Dieselben wurden vom Vorsitzenden Haderlein mit herzlicher Ansprache begrüßt und beglückwünscht. Haderlein wies auf der Benannten gute Krieger-Eigenschaften, auf ihre Tapferkeit, Muth und Entschlossenheit hin und betonte, daß der Verein stolz sei, derartige Kameraden in seiner Mitte zu haben. Haderlein hatte Vorsitz Haderlein in bewegten Worten Er. Maj. des Königs als Kämpfer von 1849 gedacht und Allerhöchstselbe ein 3maliges Hoch gewidmet, in das die Versammlung begeistert einstimmte, ebenso wie sie auch bei auf die obengenannten vier Veteranen ausgebrachte 3 malige Hurrah lebhaft aufnahm.

Nach Bewirtung der Jubilare dankte der Veteran Jenke im Namen der Uebrigen mit herzlichen Worten, den Wunsch ausbrechend, daß es auch den Kriegern von 1864, 1866, 1870/71 vergönnt sein möge, die 50jährige Erinnerungsfest zu begehen. Nach Erzählung verschiedener Episoden von 1849 schied man auf Wiedersehen zur nächsten Sonntag stattfindenden Geburtstagsfeier Er. Majestät des Königs Albert.

Heute früh gegen 5 Uhr kam in dem Restaurationsgebäude des Gasthofes zu S. d. r. Feuer aus und brannte dasselbe, sowie ein Nebengebäude, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch der Saal wurde von dem Feuer angegriffen, konnte aber erhalten werden, ebenso zum Theil das Brauereigebäude. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nichts bekannt.

Die 5. Strafkammer des Landgerichts Dresden verurtheilt den 16 Jahre alten Dienstknecht Emil Ewald Lamm aus Riesa wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu einer 14 tägigen Gefängnißstrafe. Am 26 November v. J. kam der junge Mann zu der Dienstvermittlung in Kommando und machte dieser erlogene Angaben, um sich das übliche Dienstlo von drei Mark zu verschaffen. Lamm unterschrieb auch nach Empfang des Geldes den Dienstvertrag mit dem ihm nicht zukommenden Namen Oscar Richter.

Im Publikum ist noch immer die Meinung verbreitet, daß das bekannte Kartenspiel „Lappen“, sobald die Einsätze keine allzu hohen sind, öffentlich erlaubt ist. Daß dem nicht so ist, erweisen zwei im Laufe voriger Woche ergangene gerichtliche Urtheile gegen Gastwirthe, welche dieses Glücksspiel in ihren Localen duldeten. Der Gastwirth Georgi wurde bekanntlich vom Landgericht Zwissau zu (20 Mark) Geldstrafe verurtheilt. Der zweite Fall betrifft einen Gastwirth in Penig, welcher um so härter herangezogen wurde, als er selbst sich an dem Spiele betheiligte hatte. Er wurde

am Dienstag vom Schöffengericht in Penig zu 500 Mark Geldstrafe und zu Tragung der Kosten verurtheilt.

Der Landesverband sächsischer Geselligkeitsvereine hat zur Hebung und zur Förderung der landwirtschaftlichen Ruhezugsucht im Königreiche Sachsen unter Beihilfe der landwirtschaftlichen Kreisvereine Juchstaktionen in den verschiedenen Kreisvereinsbezirken errichtet, in welchen Bruttier für Gänse zu 50 Pfg., für Enten zu 25 Pfg. und für Hühner zu 15 Pfg. pro Stück abgegeben werden. Die Juchstaktionen für unsere Kreis haben folgende Herren übernommen: Für Gänse Herr Bäckermeister Gustav Beer-Schnitz (Jahreser und Toulouier), für Hühner Herr Bäckermeister Fritz Weeger-Rohmen (Langshan mit Wanda-Kreuzung) und Herr Schlossrestaurateur Emil Eilold-Stolpen (Schwarze Langshan).

Bisher wurden Telegramme, deren Empfänger verzogen waren, nach dem neuen Aufenthaltsort des Empfängers nachtelegraphirt, ohne daß es eines besonderen Antrages seitens des Absenders oder des Empfängers bedurfte hätte, wenn der Telephonenanstalt am ursprünglichen Bestimmungsorte der neue Aufenthaltsort des Empfängers ungewiss war bekannt war und innerhalb Deutschlands lag, sowie eine Reichstelegraphenanstalt (oder Staatstelegraphenanstalt in Bayern und Württemberg) besaß. In Folge der mit dieser Bestimmung verknüpften Unzutrefflichkeiten hat der Staatsreferent des Reichspostamtes neuerdings verfügt, daß Privattelegramme hinfür nur noch nachtelegraphirt werden, wenn der Aufgeber dies durch den Bemerk „nachzusenden“ oder „N.S.“ in dem Telegramme verlangt oder der Empfänger einen Nachsendungsantrag gestellt hat.

Gläubig. Nachdem am vorigen Mittwoch, Vormittag unser neuer Seelforger, Herr P. Einckel seinen Einzug gehalten und feierlich eingeholt worden war, fand am gestrigen Sonntag Vormittag dessen feierliche Einweisung in sein Amt durch Herrn Superintendent D. Harig statt, worauf dann Herr P. Einckel seine Antrittspredigt hielt. Der Einzug des Herrn P. Einckel am Mittwoch erfolgte in besonders feierlicher Weise. Derselbe wurde bei seiner Ankunft auf Haltestelle Langenberg von den Herren Gemeindevorstandern empfangen und sodann nach Glaubitz geleitet, woselbst am Eingange des Dories der Herr Kirchenpatron Rittergutsbesitzer Werner den Herrn Pfarrer erwartete und begrüßte, während ihm sodann die Schuljugend unter Führung des Herrn Kantors Richter ihre Huldigungen darbrachte. Anlässlich des Einzugs und zu Ehren des Herrn Pfarrers waren mehrere feierliche Ehrenproben errichtet, wie Er. Hochwürden auch sonst noch verschiedene Beweise der Hochachtung und Wertschätzung dargebracht wurden. Möge seine Thätigkeit in unserer Kirchengemeinde eine reich gesegnete sein.

Großenhain, 17. April. Ein Feuerwehrgesellschaft fand am Sonntag und Montag in unserer Ortschaft statt, zu welchem sich die Fahrer der zum Bezirke gehörigen Freiwilligen Feuerwehren von Großenhain, Weißen, Komau, Riesa, G. S. S., Orda, Burkhardswalde, Coswig, Fischergasse bei Riesa und Fabrikfeuerwehr Juteipinnerei Weißen eingeladen hatten. Am Sonntag Abend wurden die theoretischen Vorträge gehalten und zwar über „Brand-

taut“ von Herrn Krellmann und über „Besondere Bestimmungen für das Feuerlöschwesen im Königreiche Sachsen“ von Herrn Branddirektor Gutmann hier. Am Sonntag Vormittag 10 Uhr begannen die praktischen Übungen, die unter der Leitung des Herrn Krellmann stattfanden, der mit Herrn Grafenberger-Kommando an dem im vorigen Jahre in Chemnitz stattgefundenen Führerkursus des Landesverbandes Theil genommen hatte. Letzterer war in Folge Krankheit am Erscheinen verhindert. Vormittags wurden Übungen im Fuß- und Spritzendienst, Nachmittags ein Steigerdienst abgehalten. Abends verließen die auswärtigen Vertreter wieder Großenhain. — Zu Ehren der hier lebenden alten 49er Veteranen, die in Schleswig-Holstein mitkämpften oder bei der Unterdrückung des Dresdner Straßenkampfes mitwirkten, fand gestern eine kleine Feier statt. Früh stellten sich die hiesigen Militärvereine, wie derjenige des benachbarten Raasdorf zum gemeinschaftlichen Rathgang. Gegen 200 Militärvereinsmitglieder nahmen an dem Zuge, dem ein Musikkorps vorausmarschirte, theil. Kameradschaftliches Beisammensein bei „Scheithauer“ beschloß die Feier. — Der Bezirk Großenhain des R. S. B. hatte gestern eine Besichtigung von Großenhain über Radeburg nach dem Meer und zurück veranstaltet, an der sich gegen 95 Herren betheiligten. Die zeitweils herrschende praelocals Witterung kam den Radlern sehr zu statten.

Reisen, 15. April. Jetzt hat auch die hiesige Eisenbahn die Genehmigung des königlichen Ministeriums gefunden, so daß die Hoffnung berechtigt erscheint, die ganze Straßenbahnanlage werde spätestens Anfang des nächsten Jahres, vielleicht aber noch in diesem Jahre in Betrieb kommen. Seit der ersten Aufnahme des Projektes sind nahezu vier Jahre vergangen. Die Eisenbahn ist dazu bestimmt, dem Verkehr zwischen Elbe und Bahn und den Fabriken des Triebstockes zu erleichtern. Der Betrieb ist durchweg elektrisch.

Reisen. In Brockwitz brannte am Donnerstag das früher Bietner'sche jetzt Wiese'sche Weichhaus mit Schuppen nieder. Nach Ausbruch des Feuers eilte der Besitzer schnell noch in dasselbe, um Geld und sonstige Werthsachen zu holen, er verbrannte sich aber erheblich an Giftstich und Sälen. Die Rufe war wie geschmort und das Haar auf dem Kopfe vollständig verbrannt. Wiese, ein lediger Mann, hatte im ganzen Hause Getreidebunde aufgestapelt. Seit 1893 soll er, dem W. Tgl. zufolge, kein Getreide mehr verkauft, sondern vielmehr seit dieser Zeit auf den Eintritt einer Theuerung gewartet haben. Das schnell um sich greifende Feuer hat nun den größten Theil des aufgestapelten Kornes verzehrt. Der Verlust an Geld, welches in einem hölzernen Kasten aufbewahrt war, soll ebenfalls nicht unerheblich sein.

Dresden. Wochenplan der königlichen Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Jphigenia in Aulis. — Mittwoch: Der Dämon. — Donnerstag: Tristan und Isolde. — Freitag: Don Pasquale. — Sonnabend: Jphigenia auf Tauris. — Sonntag, den 23. April: Die Artillerie. — Schauspielhaus. Dienstag: Der Talloman. — Mittwoch: Romeo und Julia. — Donnerstag: Unsere Frauen. — Freitag: Die Jüdin von Toledo. — Sonnabend: Dine Liebe. — Sonntag, den 23. April: Bajantafel.

Es ist es aber für gerathen, ihrem Zukünftigen gegenüber 5 Jahre von ihrem wirklichen Alter zu unterschlagen. Als sie nun zum Zwecke ihres Aufgebots ihren Trauschein vorlegen mußte, da half sie sich aus ihrer Lage dadurch, daß sie aus der Jahreszahl 1863 in wenig geübter Weise eine 1868 machte. Dem Beamten entging aber dieser widerrechtliche Versuchungsversuch nicht, und er erstattete Anzeige. Statt der erhofften Ehegesehliche wird die E. nun eine längere Freiheitsstrafe wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu verbüßen haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme

dom 17. April 1899.

§ Danzig. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser einen Besuch in Danzig, wo er höchstwahrscheinlich eine Parade über die Truppen der hiesigen Garnison abhalten wird. ...

§ Budapest. Der Getreidegroßhändler Jos. Rumann ist nach bedeutenden Börsenverlusten — man spricht von 100 000 Fl. — bankrott verschwunden.

§ Wilna. Infolge einer furchtbaren Benzinplosion verbrannten in einem hiesigen Gebäude sieben Menschen bei lebendigem Leibe. Das Gebäude wurde zum größten Theile zerstört.

§ Madrid. Es befindet sich, daß es in Bilbao zwischen Anhängern des ministeriellen und sozialistischen Kandidaten zu Zusammenstößen gekommen ist. 13 Personen wurden verwundet, die meisten schwer. Auch in Cadix herrscht große Aufregung; man befürchtet Unruhen.

§ Madrid. In Bilbao brachen anlässlich der Wahlen Unruhen aus, es fand ein Zusammenstoß statt, zwischen Anhängern des sozialistischen Kandidaten Yalbas und denen des Regierungskandidaten Scherarría, wobei einige Schiffe gemordet wurden. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Ruhe ist jetzt wieder hergestellt. In Valencia getrieben die Anhänger der beiden republikanischen Kandidaten ousinander, wobei eine Person verletzt wurde. In Galar (Prov. G. Emab) mußte die Polizei geschossen gegen die Aufständler vorgehen. Ein Wahlagent wurde dabei getödtet.

§ London. Der „Times“ wird aus Hongkong unterm 16. April gemeldet: Der Corpsbefehlshaber „Fam“ mit einer Besatzung von 100 Mann des Hongkonger Regiments, ging gestern nach dem neuen Gebiet vor und traf hier über 1000 uniformirte chinesische Soldaten an, die auf den Hügel, die Leipoosa besetzten, sich in einer guten Stellung befanden. Die Chinesen eröffneten das Feuer mit Geschützen und Gewehren, richteten aber keinen Schaden an. Nachdem der „Fam“ die Chinesen beschossen hatte, schritten die Truppen des Hongkonger Regiments zum Angriff und schloßen die Chinesen in die Flucht. Man glaubt, daß die Chinesen einige Mann verloren haben. — Derselben Blatt zufolge bewilligte die britische Regierung die von den Chinesen nachgesuchte Frist von 6 Monaten, um die nöthigen Anordnungen

zur Ausfüllung der Besatzung zu treffen. — Ein Artikel der „Times“ bezeichnet es nach den jüngsten Vorkommnissen in Santsung als unumgänglich für England, bei der Rückst. festzuhalten, die Erfüllung der Forderungen hinsichtlich. England müsse China lehren, daß dieses übernommenen Verpflichtungen nicht ungekräftet verziehen kann.

§ London. Der „Times“ wird aus Peking vom 16. dts. Mts. gemeldet: Die deutsche Truppenabtheilung ist Jitschan noch besetzt. Die sofortige Abberufung ist widerstrafen worden, da ein zu früher Rückzug hätte mißdeutet werden können. Die von China vorgeschlagenen Maßregeln, die feindliche Stimmung in Santsung zu bekämpfen, sind noch unzulänglich.

§ London. Die englische Regierung hat offiziell anerkannt, daß der deutsche Pfanzler, welcher auf Samoa verhaftet wurde, vor ein regelrechtes deutsches Gericht zu stellen sei. Die englischen Behörden sind telegraphisch angewiesen worden, den Gefangenen an den Kommandanten des „Falke“ auszuliefern und vor ein Kriegsgericht zu stellen, sobald die Samoa-Spezialkommission der drei Mächte in Apia eingetroffen sein wird.

§ New-York. Die reiche Millionärin Wouli erhielt in Anerkennung ihrer hervorragenden wirthlichen und verdienstvollen Thätigkeit bei dem Brande des Windsor-Hotels den Rang eines Feuerwehrleitworts zuerkannt und wurde über die Uniform und sonstige Ausstattung eines solchen übermüthet.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Häders.

Hamburg, 15. April 1899.

Kaltes Wetter und lebhafter Bedarf für greifbare Waare führten in der abgelaufenen Berichtswocche zu ungewöhnlich regem Geschäft. Namentlich waren Baumwollsaatmehl und Weizenmehl stark begehrt bei anziehenden Preisen. Auch Weizenkleie fand trotz großer Zufuhren recht guten Absatz. Tendenz: steigend.

Table with columns for commodity names (e.g., Weizenmehl, Gerstenaehle, Roggenmehl) and their prices in various units.

Börsenbericht

heute nicht eingegangen.

Meteorologisches.

Wetterbericht von H. Köhler, Chemnitz.

Wetterbericht vom 17. April.

Witterung 12 Uhr.



Sächs. Schifffahrt.

Wichtig vom 1. April ab.

Table listing shipping schedules and prices for various routes and dates.

ab Dresden, ab Leipzig, ab Chemnitz, ab Riesa, ab Bismarck, ab Leipzig, ab Chemnitz, ab Riesa, ab Bismarck, ab Leipzig, ab Chemnitz, ab Riesa, ab Bismarck.

Table listing telephonic fire alarm stations and their locations.

Advertisement for Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden, Altmarkt 13. Includes details about capital, services, and contact information.

Advertisement for 'Die Versteigerung der vier Schweine' (The Auction of the four pigs) with details about the event and contact information.

Advertisement for 'Beste Mariascheiner Braunkohlen' (Best Mariascheiner lignite) with details about quality and contact information.

Advertisement for '50 Ctr. Rosenkartoffeln' (50 Ctr. rose potatoes) and other products like 'Salatpflanzen' and 'Melasse'.

Advertisement for 'Solide, hochelegante Seidenstoffe' (Solid, elegant silk fabrics) and 'Graue Haare' (Grey hair) with contact information for Danz & Co.

1 Niederkrant und 1 Brodkrant
mit **Wasserkraft**, noch gut erhalten. Sind
zu verkaufen **Kochstraße Nr. 25.**

Ich hatte Gelegenheit, einen großen
Vorrat gute

Kleiderstoffe

bedeutend unter Preis einzukaufen
und empfehle dieselben, sowie einen großen
Vorrat

Netze

für Kinderkleider und Blusen
als

**außergewöhnlich
billig!!**

Fantasiestoffe,

doppeltbreit, Meter 85 Pfg.

Melange,

doppeltbreit, Meter 100 und 125 Pfg.

Streifen,

das Neueste der Saison,
Meter v. 1.25, 1.75, 2.25 Mart.

Gingham,

(mit. Zeilen), das haltbarste und beste
im Waschen,
Meter 65 und 75 Pfg.

W. Fleischhauer.

Sächsischer Malzkaffee

der beste und gesundeste Bohnenkaffee, frisch
eingetroffen bei

Ernst Schäfer.



**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**

vollendetes Fabrikat,
pr. Pfd. Mk.: 1.00, 1.80, 2.00.
Die Kakao-Comp. R. i. W.
versandte in zwei Jahren
über 10000 Ctr. von unseren
Fabrikaten.
Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.
Fr. David Söhne, Halle a. S.

Der in kurzer Zeit so beliebt gewordene

Bräp. Tafel-Honig,

das Pfund zu 60 Pfg. ist wieder frisch ein-
getroffen. **J. E. Wilschke Nachf.**



keiling
Schellfisch u.
Cablian
morgen Abend
in prima Waare
trifft ein
Ferd. Keiling, Kantonienstr. 5 a.

Kleier und Kappeler Wölflinge, Kleier
Sprotten u. geräucherter Aal frisch eingetroffen.
Ferd. Keiling, Kantonienstr. 5 a.
NB. Geräucherter Heringe jeden Tag frisch.

Schellfisch

trifft Mittwoch früh ein und empfiehlt die
Fischhandlung von **Ernst Kerschmar,**
Kleja, Carolafstraße 5.

Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird
in der **Brauerei Braubier** ge'kollt.

Dienstag, d. 18/4
99, Abends 1/9

Schneider-Innung Riesa.

Montag, den 24 April, Namittags
4 Uhr **Quartalversammlung** im Saale
der Herberge zur Heimath.

Tagesordnung:
1. Verschiedene Eingänge. 2. Postprache und
Aufnahme der Beihilgen; dazu bitte die Beihil-
herren um rechtzeitige Anmeldeung. 3. Cassiren
der Quartalgelder. 4. Aussprache über die
neugegründete Zwangstinnung. Auf § 22 des
Innungs-Statutes mache besonders aufmerksam.
Der Obermeister.

Nicht trinkbar

erscheinen die jetzt so vielseitig angebotenen billigen Kaffees demjenigen,
der eine gute Tasse Kaffee gewöhnt ist. Man sollte lieber gute Kaffee-
sorten kaufen, die zur Zeit ebenfalls schon zu mäßigem Preise zu haben
sind. Die Mehrausgabe für guten Bohnenkaffee kann man leicht dadurch
ausgleichen, daß man etwa zur Hälfte Kathreiners Malzkaffee verwendet,
der infolge seiner Belümmlichkeit und seines ausgesprochenen Kaffeegeschmacks
zu den wenigen Zusätzen zählt, die den Kaffee thatsächlich verbessern.
Das ist aber sein einziger Vorzug nicht, der noch größere liegt auf
hygienischem Gebiet, denn der Kathreiner'sche Malzkaffee schwächt die auf-
regende Wirkung des Kaffees ab oder hebt sie bei Verwendung entsprechender
Mengen ganz auf.

Waldschlößchen-Flaschenbier.

Alle Abnehmer unseres Flaschenbieres machen wir hierdurch wiederholt darauf au'merkfam,
daß unsere Bierflaschen, die sämtlich mit Firma und Schutzmarke versehen sind, von keiner
anderen Seite als nur von uns und unseren Beauftragten benutzt werden dürfen.

**Wir warnen deshalb vor dem Ankauf von Flaschenbier in unseren
Flaschen von solchen Leuten, die widerrechtlich Bier selbst darauf füllen.**

Die betreffenden Flaschen sind un'er Eigentum und es wird durch deren Benutzung von
Unbefugten nicht nur das Markenrecht verletzt, sondern der Betreffende begeht damit auch
eine strafbare Handlung.

Wir werden gegen Jeden Stra'antrag stellen, welcher unsere Flaschen zum Abfüllen von
Bier oder sonstwie denüht.

Bei Entnahme von Flaschenbier ist nach wie vor für jede Flasche 1 Pfg. und für jeden
Kasten 20 Pfg. Prämie zu entrichten, welche bei Wiedereingang zurückgezahlt wird.

Societätsbrauerei Waldschlößchen in Dresden.

Unterzeichnete nehmen Bezug auf Obiges und werden von jetzt ab für jede Flasche 1 Pfg.
Prämie entnehmen, welche bei Wiedereingang zurückgezahlt wird.

Max Mehner, Hauptniederlage, Riesa.

Marie verw. Kerschmar, Riesa.

Julius Claus, Riesa.

Paul Jähmig, Riesa.

Paul Schumann, Riesa.

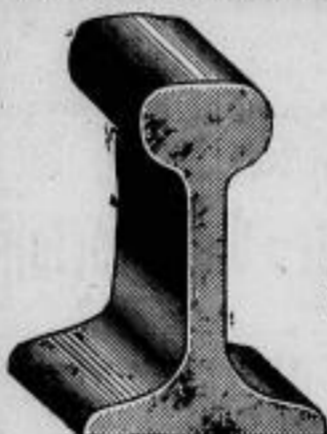
Geinrich Subricht, Gröbba.

Hermann Schmidt, Gröbba.

Robert Böhmisch, Gröbba.

Särge

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen
Größen und Preislagen stets vorräthig.
Herrn. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.



**Aktiengesellschaft für
Feld- und
Kleinbahnen-Bedarf
vormals
Drenstein & Koppel,
Dresden-A.,
Bismarckplatz, Bahnladen 6,**

liefert
**Schienen, transportable Gleise,
Kipploerys, Weichen, Drehscheiben etc.**
Neu und gebraucht, kaus- und mietweise.

**Fabriken in Dorstfeld bei Dortmund und Tempelhof bei Berlin.
Locomotivfabrik in Drewitz bei Potsdam.**

**Ausführung completter Anschlussgleise,
Fabrikanlagen etc.
Elektrische Bahnen.**

8000 Geld-Gewinne auf nur 80000 Loose

4. Thüringische Kirchenbau-

Geld-

Lotterie

zur Restauration der Liebfrauenkirche
zu Koenigsberg in Franken.

Ziehung am 6. Mai 1899

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme
empfehlen und versendet

Carl Heintze in Gotha

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Grösster Gewinn ev. **75 000 M.**

Eine Prämie von **50 000 „**

Erster Hauptgewinn **25 000 „ etc.**

Auf 10 Loose ein Freilos!

D. 18/4. c. **W** Vors. b. R.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres treu-
sorgenden Vaters, des Imprägnieranstalts-
arbeiters

Johann Plonka,

den mitten in treuer Pflichterfüllung ein
schwerer Unglücksfall uns raubte, bedingt es
uns, zu danken für die vielen Beweise liebe-
voller Teilnahme, die uns zu Teil geworden
sind. Dank seinen Vorgesetzten, vor allen
Herrn Bahnmeister Heide, Dank seinen opfer-
willigen Arbeitskollegen, Dank dem geehrten
Mitarbeiter für den thätigen Beistand in
schwerer Zeit, wie für das ehrenvolle Geleit
zur letzten Ruhe. Dank auch für den Trost
in Wort und That, der uns so herzanbringend
geworden. Dank Herrn Kirchschullehrer Freig
und Allen, die dem teuren Entschlafenen das
Geleit zur letzten Ruhe gaben. Gott vergelte
Alles, wie nur er es vergelten kann.

Du aber, heißgeliebter Vater, ruhe in
Frieden und Gnade segnend auf Die herab, die
Du hier gelassen.

Wälfnis, am 16 April 1899.

**Die trauernde Wittwe
mit ihren Kindern.**

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme beim Begräbnis unseres lieben
Söhnchens

Otto

sagen hierdurch herzlichsten Dank.

Gröbba, am Bahnhof.

Richard Wolf und Frau.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend 7 Uhr verschied unsere
herzengute Tochter Linna im Alter von
1/2 Jahr, was wir hierdurch tiefbetrübt an-
zeigen. Die Beerdigung findet Dienstag
Nachmittags 4 Uhr statt.

Die trauernde Familie **Raube.**

Den am 15. April erfolgten plötzlichen
Tod meines innigstgeliebten Vaters,
unseres theuren Vaters, des Walmers
Julius Müller,
im Alter von 65 Jahren, zeigt nur
hiermit tiefbetrübt an
die trauernde Wittwe
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen.

Schicklay-Arena Schützenplatz.

Täglich Abends 8 Uhr Vorstellung,
dazu Concert der Stadtcapelle,
Hochachtungsvoll **G. Schicklay.**

Theater in Stauchitz alte Post.

Dienstag, den 18 April unwiderfäglich
letztes Gastspiel der Theatergesellschaft Lange
aus Riesa.

Auf allgemeines Verlangen:
Im weißen Hüh'l.
Lustspiel in 3 Akten von Dr. D. Blumenthal.
Es ladet ergebenst ein **Otto Lange.**

Pierzu 1 Beilage.

Kleine Hundschau.

D. Der patriotischen Ungehörigkeit... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

a. D. und Reichstag... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

W. H. und Reichstag... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

Bom Reichstag. Bei schwach besetztem Hause... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

Kirchenschriften für Wlfa. Gestante: Wlfa Wlfa, L. des... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

Das Geheimnis des Waldes.

Kriminalroman von Kurt v. Bergheim. 22... Drang er mit seiner Meinung bei seinen Gefährten... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

Der zuerst selbst die, an welche sie gerichtet war, nicht... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

erreichen, ohne einem der sich ihm fragend, verwundert,... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines... D. Der patriotischen Ungehörigkeit rührt die... Die Situation ist auf's Höchste gespannt, ungleich niemand etwa an den Ausdruck eines...

b. R. ... treu- ... anstaltis- ... ing ein ... hängt es ... liebe- ... werden ... r allen ... en opfer- ... gebrütern ... hand in ... e Geleit ... bringen ... er Preis ... men das ... vergelte ... rube in ... erab, die ... ttwel- ... ebe und ... lieben ... ran. ... unsere ... ter von ... übt an- ... Dienstag ... be. ... lichen ... itten, ... isters ... nur ... en ... ung. ... ab. ... itz ... verständig ... t Lange ... menthol. ... nge.

Wien Kornmarkt, 18. April 85 200 18. 50 200 19. 200 210 20. 210 220 21. 220 230 22. 230 240 23. 240 250 24. 250 260 25. 260 270 26. 270 280 27. 280 290 28. 290 300 29. 300 310 30. 310 320	Frankfurt 18. April 85 200 19. 200 210 20. 210 220 21. 220 230 22. 230 240 23. 240 250 24. 250 260 25. 260 270 26. 270 280 27. 280 290 28. 290 300 29. 300 310 30. 310 320	Berlin 18. April 85 200 19. 200 210 20. 210 220 21. 220 230 22. 230 240 23. 240 250 24. 250 260 25. 260 270 26. 270 280 27. 280 290 28. 290 300 29. 300 310 30. 310 320
--	--	---

Ich kann nicht behaupten, daß Herr Richter und Richter Friedrich Hermann Raummann in diese sozialdemokratische gewählte habe oder sonst sozialdemokratischen Bestrebungen huldige. Ich bedauere deshalb meine Tätigkeit in der Dampfschen Schankwirtschaft gethene Neuerung und bitte Herrn Raummann um Entschuldigung.
Erdmann Hofmann, Stadtmusikdirektor.

Serissen
ein Portemonnaie mit Inhalt, ca. 18 M., ist Sonntagabend verloren gegangen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben
Pausitzerstrasse 4, Hinterhaus.

1 Schlüssel verloren.
Bitte abgeben **Wappstr. 7, part.**
Gehalt per 10 W.
eine Wohnung,
bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Küche und Badstube. Offerten unter G. K. bis 27. April in die Expedition d. Bl. erbitten.

Eine Wohnung
im Preise bis zu 110 M. per 1. Mai beziehbar, von ruhigen Leuten sofort zu mieten gesucht. Off. u. B. E. i. d. Exp. d. Bl. erb.
Equivalente frei Kasanienstraße 26
Freundliche Schlafstelle zu vermieten **Kasanienstraße 100, 1.**
2 anständige Herren können **Wagls** erhalten **Kasanienstrasse 25.**
Freundl. Stübchen mit sep. Eingang **Kasanienstr. 41, 1. Et. 1.**
10750 Mark
sehr gute Hypothek, wegen Ankauf sofort zu cedieren gesucht. Näheres bei **Carl Danse,** Niederlagstraße 4

1 besseres Schulmädchen,
welches sich mit einem 3-jährigen Kinde zu beschäftigen hat, wird für Nachmittag gesucht. Frau **Alfred Deyn,** Kaiser Wilhelmpl. 3.
Ein größeres Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht **Reuterstraße 60.**

Gänsefedern,
Streng rechte und höchste Beanspruchung! In nicht als 180 000 Exemplare im Gebrauch!

Pecher & Co., in Herford Nr. 69 in Westf.

Versehen und auswärts. Vertikalen, auch über Rollen, aufwärts und herabfahrend. Angabe der Preislagen für Fieberer und Baumwerkzeuge empfehlend!

Zur Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befreit den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verbotenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei Chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt** und deren unangenehme Folgen, wie **Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in der Leber, Milz und Pfortaderregion (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit**, unter **heftiger Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein glebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bezeugen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Nizza, Rommelsch, Großenhain, Strehla, Oskan, Mühlberg, Eifenwerda, Tahlen, Ochan, Rutschchen, Mägeln, Edln, Neischen, Dresden** usw. in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: **Malagawein 450,0, Weinspirt 100,0, Glycerin 100,0, Rostwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsafft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Feilenwurzel, amerik. Krastwurzel, Englanwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!**

Ein anständiges, freundliches und geschicktes **Mädchen**, im Alter von 16-17 Jahren, für die Kinder und Hausarbeit per 15. Mai gesucht.
3 Fran G. Plänik, Buchhandlung, 1

Mädchen, 15-16 Jahr, welches zu Hause schlafen kann, wird zu Kindern gesucht **Niemerstr. 63 II, r.**
Für ein wiss. freundl. 16jäh. Mädchen wird z. 1. Mai poss. Stelle gef. z. Kindern od. Hausarbeit. Adv. niedergelassen in der Expedition d. Bl. unter N. H. 100.

Ein eheliches, fleißiges **Dienstmädchen**, welches auch etwas kochen kann, für sofort od. zum 1. Mai gesucht. Zu melden bei Frau **Inspector Wolf, Garnison Lazareth.**

1 ältere Kinderfrau sofort gesucht **Schlöhrstraße 18, 60.**

Junger Mensch als Kaufbursche zum sofortigen Antritt gesucht vom **Eisenwerk Nizza.**

1 Schneidergehilfen sucht sofort **Karl Müller, Völkensf.**

Gutenbruteiler verkauft à St. 10 Pfg. **Damme, Klappenborf.**



empfehlte **Johannes Enderlein,** Wäffelabrik, **Niederlagstrasse 2.**
Bei Frauenleiden
Massage in geeigneten Fällen nach **Thure-Brandt-Packungen** usw. führt gewissenhaft aus, in und außer dem Hause. Nähere Preise. **Ida Färle,** ärztlich geprüft. **Nizza, Pöppingerstraße 31 I.**
Erdstation der Pferdebahn.

„Die Mutter hat sie fern gehalten, damit sie nicht zu Gunsten der Unglücklichen auslasse,“ bemerkte Rödler. 22 Der Rechtsanwalt antwortete aber mit einem Lachen, dessen Fröhlichkeit im grollen Gegensatz zu der Stimmung seines Freundes stand. „Wie scheint, sie hat sie nur vor mir in Sicherheit bringen wollen. Soll ihr aber doch nichts helfen, jetzt lasse ich alle Rücksichten fallen. Morgen schreibe ich an Ubelheid, oder noch besser, ich mache mich auf und reise ihr nach.“
„Das darfst Du nicht!“ rief Rödler auffahrend und faßte des Rechtsanwalts Arm, als fürchte er, dieser könne sogleich davongehen. „Du mußt jetzt hier bleiben, Du mußt sie retten!“
„Sie?“ wiederholte er. „Was? Die Mutter?“
„Nein, die Tochter“, antwortete er. „Du hast doch nicht verstanden, daß die Mutterverbindung in die Hände der Mutter und nicht in die Hände der Tochter zu legen ist. Die Tochter hat nicht die Wahl, sie muß die Mutter retten.“
„Wahrscheinlich,“ entgegnete Rödler in einem so schmerzlichen Ton, daß Ausfeld ihn verwundert ansah. „Nicht von heute erst kenne ich sie, und ich bin ihr sehr, sehr viel schuldig!“
„Ah, also eine frühere Bekanntschaft,“ jagte der Rechtsanwalt sehr erstaunt, „Du hast...“
„Ich habe sie in meinem Leben nur ein einziges Mal gesehen, wußte ihren Namen nicht,“ fiel ihm Rödler ins Wort, „und hätte sie schwerlich wieder erkannt, wenn nicht... doch das ist eine lange und sehr ernste Geschichte.“
„Die Du mir erzählst, wenn wir uns gestärkt haben und Du etwas ruhiger bist,“ sagte der Rechtsanwalt, „jetzt sind wir zur Stelle.“
Der Wagen fuhr durch das Einfahrtsthor auf das weitläufige Fabrikgrundstück und hielt vor dem von Gartenanlagen umgebenen Wohnhause des Besitzers.
Erst das große Hungern, den Ausfeld zu verpirken behauptete, ob er doch nur wenig und in großer Hast, während die ausgeprägten Speisen auch von Rödler kaum

berührt wurden. Schnell war daher die Mahizeit beendet. Dann gingen die Schwäger in das kleine, behaglich eingerichtete Rauchzimmer hinüber und saßen jetzt dort noch eine Weile stumm nebeneinander, Ausfeld rauchend, Rödler vor sich niederblickend und nach einem Eingang für das Bekennniß suchend, das er dem Freunde abzugeben hatte.
„Mag,“ brach es endlich von seinen Lippen, als müßte er mit dem Schwerten beginnen, „das Messer, das man uns heute vorgelegt hat, mit dem der Ratmaurermeister Bickmann erstochen wurde...“
„Was hast Du da?“
„Nimm ihn,“ antwortete Ausfeld, „dies ist ein Messer, das man in den letzten Tagen im Keller des Fabrikbesizers gefunden hat. Ich habe es untersucht und finde darin Blutspuren, die mir sehr stark an die Blutspuren des Bickmann erinnern.“
„Gib mir das Messer,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“

Rödler dankte ihm nur durch einen Blick und fuhr fort: „Du weißt, ich bin der Sohn eines Gerichtsbeamten, der früh gestorben ist und meine Mutter und mich mittellos zurückgelassen hat. Ein Bruder meines Vaters, der es bis zum Oberlandesgerichtsrat gebracht hat, unterstützte sie und ließ mich erziehen. Er nahm es als selbstverständlich an, daß ich ebenfalls die juristische Laufbahn einschlagen müsse, wie dies die Mutter seit einer langen Reihe von Jahren schon immer begehrt hatte. Ich habe mich aber nicht dazu lassen, sondern habe die Rechte der Natur geübt.“
„Du bist ein sehr unabhängiger Mann,“ sagte Ausfeld, „du müßt nicht sagen, aber das Messer...“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“
„Nimm es,“ sagte Rödler, „ich will es selbst untersuchen.“
„Nimm es,“ sagte Ausfeld, „ich habe es nicht untersuchen wollen.“